

Bronzene Freude: Ritterhuder Voltigiererrinnen begeistern bei WM in Bern

Linda Otten und Gisa Sternberg gewinnen Bronze bei ihrer ersten Weltmeisterschaft im Voltigieren in Bern – ein eindrucksvoller Erfolg!

Ein Erfolg, der die Voltigiergemeinschaft vereint

Die vergangene Voltigier-Weltmeisterschaft in Bern war nicht nur ein bedeutendes Sportereignis, sondern auch ein Moment, der die gesamte Voltigiergemeinschaft zusammenbrachte. Linda Otten und Gisa Sternberg vom RC Tempo Ritterhude bewiesen nicht nur ihr Können, sondern schafften es zudem, in einem stark umkämpften Feld beeindruckende Leistungen zu zeigen. Obwohl sie den dritten Platz belegten, fühlt sich ihre Bronzemedaille wie ein ganz besonderer Sieg an.

Herausforderungen, die gemeistert wurden

Die Teilnahme an einer Weltmeisterschaft bringt eine Reihe von Herausforderungen mit sich. Linda Otten, Gisa Sternberg und ihre Longenführerin Conny Ammermann mussten im Vorfeld viel Zeit investieren, um „Espresso“, ihr Pferd, zur Veranstaltung zu transportieren. Der Transport war notwendig, da „Espresso“ gemeinsam mit anderen Pferden antreten musste, was die Anreise um einige Tage vorverlegte. Diese organisatorischen Hürden stellten die Beteiligten auf eine große Probe.

Die große Bühne: Eindrucksvolle Kulissen und Zuschauerzahl

Die Dimensionen der Halle, die normalerweise für Eishockey genutzt wird und mehrere Tausend Zuschauer fasst, waren eine neue Erfahrung für die Voltigiererinnen. Sowohl Mensch als auch Tier mussten sich an die großen Umstände gewöhnen. Der massive Publikumsandrang und die neue Umgebung sorgen für zusätzlichen Druck, dem sich die Athleten jedoch erfolgreich stellen konnten. In der ersten Runde präsentierten Otten und Sternberg eine beeindruckende Kür und erhielten dafür 8,26 Punkte, was ihnen einen vielversprechenden Silberplatz sicherte.

Ein unvergesslicher Höhepunkt trotz Rückschlägen

Der Druck, in der zweiten Runde abzuliefern, war jedoch nicht zu unterschätzen. Trotz der anfänglichen Zuversicht schlichen sich bei der Vorstellung der beiden Rittorruderinnen Fehler ein, was sie auf den dritten Platz zurückfallen ließ. Trotzdem war die Stimmung unter den Athleten und ihrem Team ungebrochen, denn die Bronzemedaille war für das Duo, das gerade erst seine erste Weltmeisterschaft bestreiten durfte, ein außergewöhnlicher Erfolg.

Ein Lichtblick für die Zukunft

Dieser Wettkampf ist mehr als nur eine Medaille; er symbolisiert auch den Aufstieg und die Zukunft des Voltigierens in Deutschland. Linda Otten und Gisa Sternberg haben gezeigt, dass sie nicht nur im eigenen Club, sondern auch auf internationalem Parkett bestehen können. Der Zusammenhalt und die Stärke des gesamten Teams sind Faktoren, die dieses Erlebnis noch wertvoller machen. Mit Blick auf zukünftige Wettbewerbe haben sie sich einen bemerkenswerten Platz in der Voltigiergemeinschaft erarbeitet, was Hoffnung und Motivation

für viele junge Talente bringt.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de